

Das gegenseitige Helfen

Es war einmal ein Junge, der hieß Samuel.
Er musste heute nicht in die Schule, weil es Samstag war.
Da sagte Mama zu ihm: „Samuel, gehst du mir schnell ein paar Eier einkaufen?“ „Ja, gerne“, sagte Samuel und machte sich auf den Weg zum Einkaufszentrum.
Er war fast da. Jetzt musste er nur noch über den Zebrastreifen.
Plötzlich stand ein Junge mit einem Blindenstock neben ihm. Samuel betrachtete ihn ein wenig neugierig. Der Junge merkte das und erklärte: „Ich kann leider gar nicht gut sehen. Nur ein ganz kleines bisschen.“

Endlich schaltete die Ampel auf grün.
Samuel sagte zu dem Jungen: „Soll ich dir über die Straße helfen?“
Der Junge antwortete: Ja, das wäre sehr nett.“
Also hielt ihn Samuel fest am Arm und ging mit ihm über die Straße.
„Vielen Dank, tausend Dank!“ sagte er und ging lächelnd davon.
„Ist schon O.K!“ rief Samuel ihm noch hinterher und lief dann wie versprochen in den Supermarkt. Dabei fühlte er sich total glücklich, weil er merkte, dass der dem Jungen eine große Freude gemacht hatte.
Zuhause erzählte er der Mama die ganze Geschichte. Mama war sehr stolz auf ihn.

Später ging er noch ein bisschen zum Spielplatz.
Da sah er den Jungen wieder.
„Hallo!“ sagte Samuel zu dem Jungen. Samuel fragte: „Wie heißt du eigentlich?“
Der Junge antwortete: „Ich heiße Niklas und du?“
„Ich heiße Samuel“, erklärte Samuel.
Dann spielten sie und rutschten. Samuel rutschte gerade wieder, als Niklas ihn fragte, ob er Lust zum Klettern hätte.
Sofort ging er mit dem neuen Freund zur Kletterwand.
Als Samuel oben ankam, konnte er sich plötzlich nicht mehr festhalten und fiel nach unten. Niklas, der alles mitbekommen hatte lief sofort zu ihm hin und nahm ihn auf. „Der Fuß tut mir weh“, weinte Samuel. Selbstverständlich wollte nun auch Niklas seinem neuen besten Freund helfen.
Also begleitete er ihn nach Hause.

Zuhause angekommen erschrak Mama zuerst ein bisschen. Doch sie bemerkte dann gleich, dass der Fuß Gott sei Dank nur verstaucht war.

1/Kind

Mama sagte zu Niklas: „Danke, für’s Begleiten. Das war wirklich lieb von Dir.“ Zur Belohnung gab es noch ein großes Glas Saft und ein paar Kekse zur Stärkung.

Nach drei Wochen war der Fuß endlich wieder geheilt.
Von nun an gingen die zwei neuen Freunde jeden Tag gemeinsam auf den Spielplatz.

ENDE!?!...